

Bauhaus Tischleuchte | WG 24



Wagenfeld war 24 Jahre alt, als er als Geselle in der Bauhaus Werkstatt in Weimar aufgenommen wurde. Hier entwarf er das erste Modell dieser Leuchte nach einer von László Moholy-Nagy gestellten Aufgabe. Wie Wagenfeld sagte, sollten die Bauhaus-Entwürfe Industrieprodukte sein und auch so aussehen. Tatsächlich waren sie handgefertigt.

Und genau so wird die Wagenfeld Tischleuchte WG 24 jetzt nach Originalangaben in den Maßen und Material gefertigt. Alle Leuchten sind fortlaufend unter dem Boden nummeriert und tragen die Bauhaus und TECNOLUMEN Zeichen. Der „Bauhaus Leuchte“ wurde nachgewiesen, dass Wagenfelds Leuchte ein Meisterwerk ist, dass sowohl die Bauhaus Philosophie sowie TECNOLUMENs Hingabe für Bauhaus Design veranschaulicht.

TECNOLUMEN produziert 4 verschiedene Versionen dieser Leuchte, alle authentische Entwürfe von Wagenfeld.



„Leuchte! Designikone im Licht der Kunst“

„Die kann man nicht besser machen“, stellte Dieter Roth fest, als Walter Schnepel ihm eine WA 24 überreichte, „...aber eine Lampe kann man immer gebrauchen.“ 1995 war das.

Worum also ging es Walter Schnepel, als er die WA 24 an Dieter Roth und im Laufe der kommenden Jahre an 31 weitere Künstlerinnen und Künstler verteilte? Es geht nicht, wie Peter Friese klarstellt, um eine „aufs Neue zu untersuchende Nähe oder gar Deckungsgleichheit von Kunst und Design“. Und – man möchte fast sagen: unnötig hinzuzufügen – auch nicht um eine Rangliste. Nein, es geht um etwas anderes. Es geht um die Designikone als „Gegenstand künstlerischen Interesses“, um die „Eröffnung und Erörterung eines Experimentierfeldes“, es geht darum, „mit den Mitteln der Kunst ein herausragendes Designprodukt auf eine andere, traditionsgemäß eher der Kunst vorbehaltene Reflexionsebene ästhetischer Betrachtung zu heben“.

Mit anderen Worten: 31 Künstlerinnen und Künstlern lieferte Walter Schnepel eine WA 24 und erhielt Retour je ein Kunstwerk.



Besuchen Sie uns im MEGA-Showroom